



Hat Tamburello etwas mit Musik zu tun?

00:09

Das Piemont ist ein bekanntes Weinanbaugebiet Italiens. In diesem beschaulichen Dorf werden in einem kleinen Familienbetrieb Plastikrahmen mit einem Stoff bespannt, mit der Kraft von 2800 kg. Für ein Tamburin, ein Musikinstrument, scheint das sehr viel zu sein.

00:32

Bei so viel Druck muss das Tuch gut am Rahmen befestigt werden. Die Spielfläche ist extrem hart, bekommt zum Abschluss noch ein sportliches Design. Also doch kein Musikinstrument?

00:48

Fünf Spieler bilden eine Mannschaft. Der Ball darf einmal aufspringen, kann aber auch direkt aus der Luft zurückgeschlagen werden – Das ist Tamburello, ein Spiel mit einer langen Tradition.

01:02

Die Bewohner von Treia lassen beim Bracciale-Fest das 18. Jahrhundert wieder aufleben. Bracciale ist eine frühe Variante des Tamburello, bei der der Schläger Holzstacheln hat und die Wand mit zum Spielfeld gehört.

01:20

Die Adeligen der Renaissance liebten die „Gioci del Pallone“, die Ballspiele. Sie waren die einzigen, die Zeit dafür hatten. Doch irgendwann wurde es in den Innenräumen der Paläste zu eng und man ging auf die Plätze.

01:34

Man experimentierte mit Tüchern und Lederbändern als Schläger, spielte bis vor vierzig Jahren noch mit Holzschlägern, die einem Tamburin sehr ähnlich sahen.

01:48

Tamburello ist heute eine Nischensportart, die nur hier im Norden Italiens populär ist und in wenigen Orten in Frankreich und Deutschland gespielt wird.



02:01

Mit den modernen, hart bespannten Schlägern kann der Ball bis auf 250 Stundenkilometer beschleunigt werden, dann wird Tamburello zu einem athletischen Hochleistungsspiel.